



VATER KUNSTPREIS



Laudator Professor Rainer W. Ernst

Laudatio auf die 2. Preisträger des Vater-Kunstpreises 2015 Chika Aruga

Wir befinden uns in einer verebbenden Flutwelle, die alles, was im Wege war mitgerissen und zerfetzt hat. Diese Art von Katastrophen-Hinterlassenschaft von Elementen aus Natur und der aktuellen Zivilisation, zerkleinert im Wasser wabernd, ergibt ein Gemisch aus Schönheits- und Hässlichkeitsfragmenten, eine Art Ursuppe, die wahrscheinlich ein wenig der ursprünglichen irdischen Existenzgründungs-suppe ähnelt, aber letztlich als eine Art dekonstruierter Zeitzeugensuppe unserer aktuellen Existenz gelesen werden kann. Diese wogenden Materien aus unvereinbar erscheinenden Fragmenten gibt für einen Moment den Blick zur Oberfläche, zum Himmel, frei für einen tröstenden Glauben und die Hoffnung, dass die aus menschlicher Sicht erscheinende bittere Naturheftigkeit einen übergreifenden Sinn ergibt. Diese Mischung aus metaphysischem Trost und Wahrnehmung realer Zerstörung mit Überbleibseln von Schönheit, ergibt eine kraftvolle und glaubwürdige künstlerische Aussage, repräsentativ für unsere Zeit im interkulturellen Flow zwischen Aufklärung, Mordlust, Erbauung und Hoffnung.

Die über das Internet gefühlte Miterfahrung der Betroffenheit der Verwandten und Freunden ist die Grundlage einer besonderen Erfahrung in Mischung aus empathischer Mitbetroffenheit und ferner Distanz. Transmitted, verstörend, aber trotzdem hoffnungsvoll. Dieses Empfinden wird von Chika Aruga in einer ausgefeilten und beherrschten Maltechnik ins Bild gesetzt. Das Bild erlangt dadurch eine besondere Räumlichkeit, ein irisierendes Raumerlebnis produzierend.

Glückwunsch für die eindrucksvolle, ausdrucksstarke gelungene Malerei.
Herzlichen Glückwunsch an Chika Aruga im Namen der Jury für den zweiten Preis.



2. Preisträgerin

Frau Chika Aruga vor Ihrem Werk
„hineingehen“